

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 62 (1952)

Artikel: Ein neuer afrikanischer Ascomycet : Micropeltis strophanthi
Autor: Müller, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-43607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer afrikanischer Ascomycet: *Micropeltis strophanthi*

Von Emil Müller

Eingegangen am 24. Oktober 1951

Von meinem Freund Herrn Dr. H. Heß erhielt ich unlängst Material von zwei auf *Strophanthus*-Arten parasitisch lebenden Kleinpilzen, die ihm bei seiner Bearbeitung afrikanischer Arten der Gattung *Strophanthus* aufgefallen waren. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle herzlich für diese Aufmerksamkeit danken.

Den einen dieser Pilze konnte ich relativ leicht bestimmen. Es handelt sich um *Asterina strophanthi* P. Henn auf *Strophanthus Welwitschi* K. Schum. aus Angola, Distrikt Cuanza da Norte bei Pungo Andongo leg. H. Heß, Ende Juli 1950. Der zweite erwies sich hingegen als neue Art aus der Ascomycetengattung *Micropeltis* Mont., die zu den *Microthyriaceae* gehört. Sie sei nachstehend beschrieben:

Micropeltis strophanthi nov. spec.

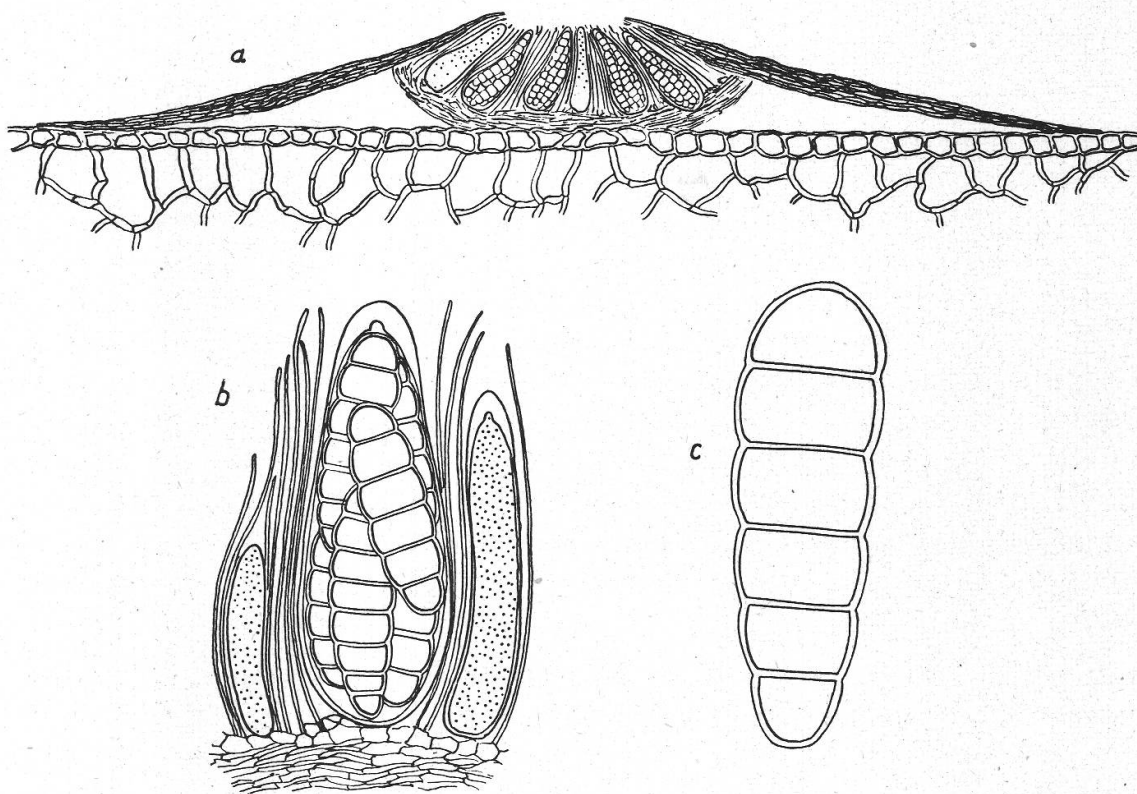
Perithecium in superficie partis inferioris foliorum nascitum, dimidiato-scutatum, conicum, 0,7—1 mm diam., poro centrali pertusum. Ascis numerosis, obovatis, 70—90 μ longis et 20—30 μ latis, 8-sporis. Sporis irregulariter confertis, cylindraceis vel claviformibus, hyalinis, 5 rarius 3—7 parietibus transversis, ad septum leviter constrictis, 33—50 μ longis et 9—13 μ crassis. Paraphysidiis fibbrosis.

Hab. in foliis vivis Strophanthi sarmentosi D. C., Africa, A. E. F. Bangui, III. 1950, leg. P. Speiser.

Fruchtkörper auf der Blattunterseite vollständig oberflächlich wachsend, zerstreut, flach kegelförmig und im Grundriß kreisrund, 0,7—1 mm im Durchmesser, in der Mitte mit einer runden, bis 150 μ weiten Öffnung. Stromadeckel radiär gebaut, aus eng ineinandergeflochtenen, braunen, ziemlich dickwandigen Hyphen zusammengesetzt, sowohl gegen die Mündung wie auch gegen die basale Ansatzstelle in nur schwach gefärbte Hyphen ausfasernd und dünner, im übrigen aber an der dicksten Stelle bis gegen 40 μ dick.

Fruchtschicht 200—400 μ im Durchmesser und 100—140 μ hoch, als heller Pfropf durch die Mündung schimmernd und zahlreiche, meist sackförmige Asci enthaltend, die gegen die Mündung gerichtet sind. Ihre Länge beträgt 70—90 μ , ihre Breite 20—30 μ , und sie weisen

— besonders in der Scheitelpartie — sehr dicke Wände auf. Am Grunde sind sie breit abgerundet und sitzen stiellos in einer undeutlich zelligen, schon frühzeitig verschleimenden Basalschicht. Sie sind von zahlreichen, fädigen Paraphysen umgeben. Die 8 Sporen sind breit zylindrisch oder auch deutlich keulig, hyalin und besitzen 3—7, meist aber 5 Querwände. An diesen sind sie schwach eingeschnürt. Ihre Länge variiert zwischen 33 und 50 μ , ihre Breite zwischen 9 und 13 μ .



Abbildung

a) Querschnitt durch einen Fruchtkörper von *Micropeltis strophanthi*.

Vergr. ca. 100mal

b) Gruppe von Asci. Vergr. ca. 500mal

c) einzelne Spore. Vergr. 1000mal

Micropeltis strophanthi gehört zu den Arten der Gattung, die durch ihre großen Fruchtkörper auffallen. Bemerkenswert ist — hauptsächlich was Asci und Sporen anbelangt — die weitgehende Übereinstimmung dieser weit abgeleiteten und durch ihre parasitische Lebensweise stark in Arten aufgespaltenen Pilze mit primitiven *Pseudosphaeriales* vom Typus *Wettsteinina* v. H.